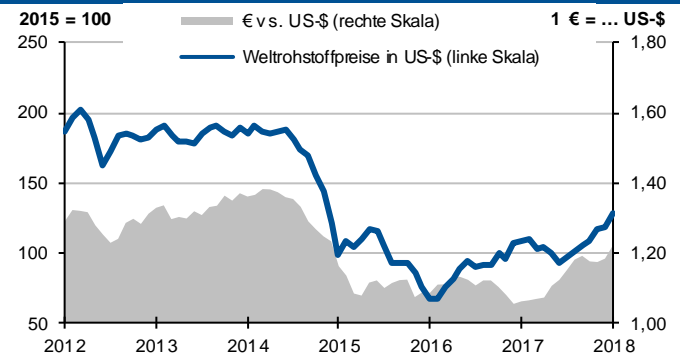


Rohstoffpreise: Kräftiger Anstieg zu Jahresbeginn

Die Weltrohstoffpreise legten im Januar 2018 auf breiter Front um 8,9 % zu. Eine auf Wachstum gestimmte Weltwirtschaft – ebenfalls mit breiter Basis – und ein wieder schwächerer US-Dollar waren die Ursachen. Der schwächere US-Dollar bewirkte, dass die Rohstoffpreise in Inlandswährung nur um 5,6 % anzogen. Vor allem die energetischen Rohstoffe erhöhten sich im Verlauf des Januar. Die weiterhin positive Entwicklung der Weltwirtschaft dürfte zu einem Anstieg des Rohölbedarfs um 1,53 mbd (million barrel per day) auf dann 98,5 mbd führen. Von dem gestiegenen Bedarf werden 1,15 mbd aus Nicht-OPEC-Ländern gedeckt (u. a. USA, Kasachstan). Die OPEC müsste zum Marktausgleich insgesamt 39,6 mbd fördern; davon werden 6,5 mbd auf NGL-Sorten entfallen. Die verbleibenden 33,1 mbd müssen durch die klassischen Sorten ausgeglichen werden. Hiervon wurden aber im Dezember 2017 nur 32,4 mbd gefördert. Aktuell erfolgt ein leichter Abbau der noch hohen Lagerbestände. Gemeinsam mit geopolitischen Turbulenzen (Jemen, Katar-Konflikt etc.) treibt dies derzeit den Rohölpreis. Je stärker dieser anzieht, desto mehr Fracking-Projekte werden jedoch profitabel. Dies sollte dann sehr schnell eine Gegenbewegung auslösen, wodurch es mittelfristig wieder zu sinkenden Rohölnotierungen kommen dürfte. Bis Ende des ersten Quartals 2018 sehen wir den Rohölpreis um die Marke von 65 US-\$ je Barrel Brent oszillieren. Trotz weiter gesunkener deutscher Inlandsförderung von Erdgas ist infolge kräftig gestiegener Importe die Verfügbarkeit von Erdgas sehr gut. Im Zuge der höheren Rohölnotierungen hat aber auch der Grenzübergangspreis für Erdgas nochmals Potenzial um weitere 5 % im Laufe der nächsten zwei Monate. Hier erwarten wir aber im zweiten Quartal 2018 dann einen jahreszeitüblichen Rückgang.

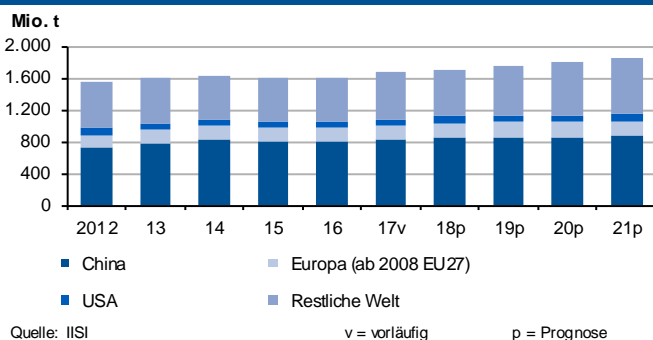
Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



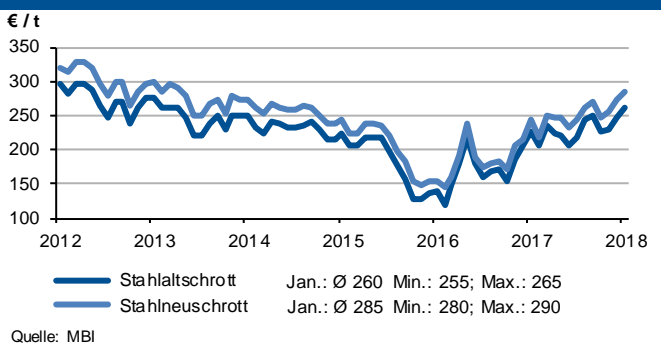
Wir sehen bis zum Ende des ersten Quartals für den Wechselkurs eine Bewegung des US-Dollar zum Euro um 1,25 US-\$/€. Nach einem weiteren Zinsschritt in den USA sollte der Euro-Kurs etwas unter Druck geraten und in der Tendenz leicht nachgeben. Insgesamt kompensiert dies in Inlandswährung einen Teil des Rohstoffpreisanstiegs.

Stahlpreise

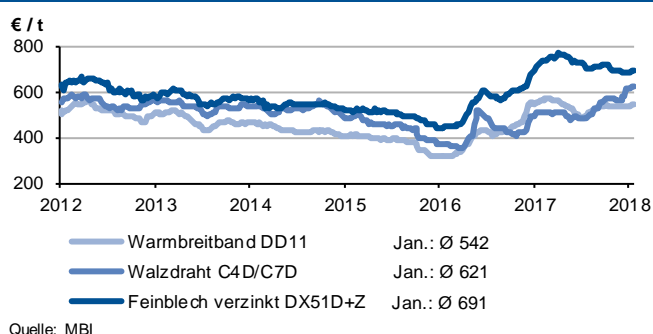
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise

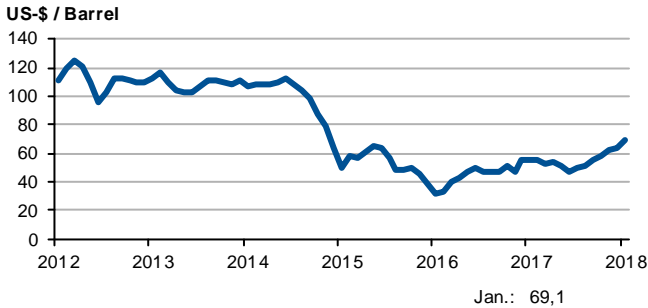


Markttrends

Im Jahr 2017 stieg die globale Rohstahlproduktion um 5,5 % zum Vorjahr. In Deutschland wuchs sie um 3,5 %, in der EU um 4 %. Für 2018 erwarten wir weltweit einen Anstieg der Rohstahlproduktion um 2,5 %. Die Schrottpreise erhöhten sich im Januar 2018 um durchschnittlich 10 €/t. Die Eisenerzpreise zogen im Monatsmittel um gut 4 US-\$ an. In Europa blieben die Preise für Warmbreitband (+1 %) sowie für verzinkte Bleche (+0,3 %) nahezu stabil. Bei Walzdraht dagegen erfolgte ein Anstieg von 8 %. Allerdings dürfte dieser sein Niveau nicht halten. **Tendenz:** Bis Ende Q1 2018 gehen die Stahlpreise seitwärts, Walzdraht hat Korrekturpotenzial nach unten. Für Schrott sollten sich im Februar leicht niedrigere Preise ergeben.

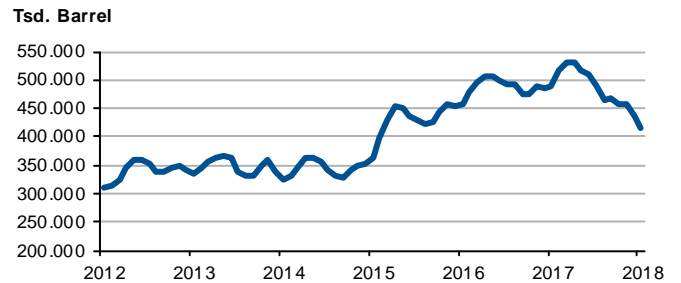
Preise für Öl und Gas

Ölpreis



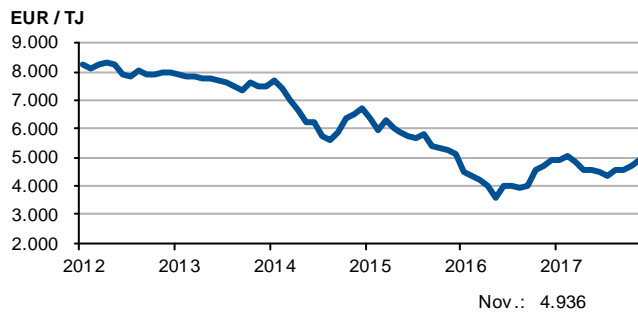
Quelle: MBI

Lagerbestände Rohöl USA



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock)

Gaspreis



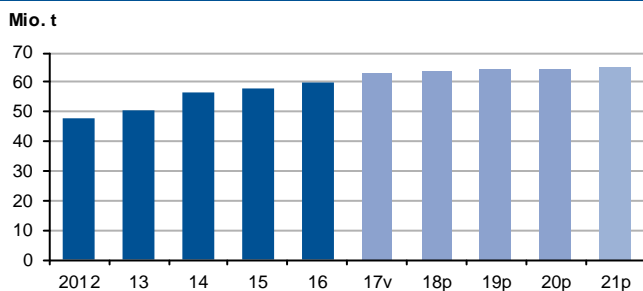
Quelle: BAFA

Markttrends

Ende Januar 2018 betragen die Rohöl-Lagerbestände in den USA 418 Mio. Barrel und unterschreiten den Vorjahresstand um 16 %. Die Bestände von Benzin und den übrigen Destillaten liegen um 6 bzw. 19 %, die Propanvorräte um 15 % niedriger. Die globale Versorgung mit Rohöl ist trotz der Förderbegrenzungen der OPEC noch gut, der Abbau der hohen Lagerbestände geht sehr langsam voran. Die Erdgasversorgung in Europa ist unverändert gut bis zufriedenstellend. Bei festeren Rohölpreisen erwarten wir den deutschen Grenzübergangspreis für Erdgas jedoch höher. **Tendenz:** Wir sehen den Rohölpreis bis Ende März 2018 in einer Bewegung um 65 US-\$ je Barrel Brent. Der Grenzübergangspreis für Erdgas hat im gleichen Zeitraum ein Aufwärtspotenzial von ca. 5 %.

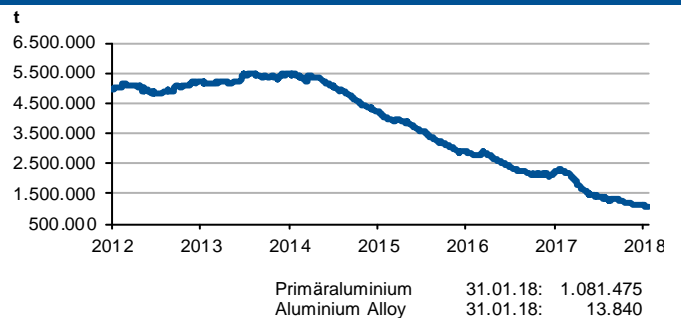
Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion



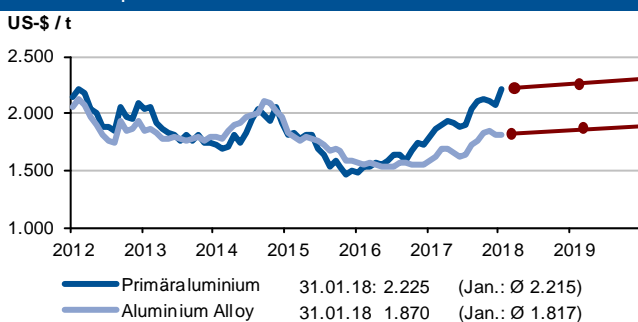
Quelle: Metallstatistik

Aluminium-Lagerbestände



Quelle: MBI

Aluminiumpreise



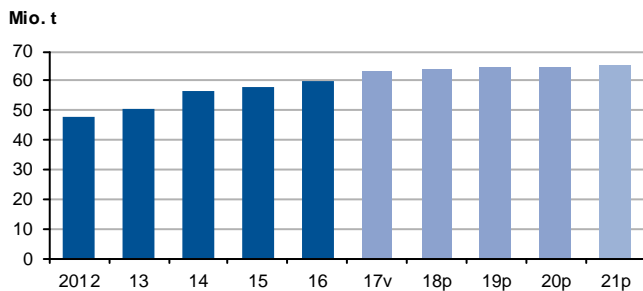
Quelle: MBI

Markttrends

2017 erhöhte sich die globale Primäraluminiumproduktion um 5,8 %, in China stieg diese um 10 %, während sie in Nordamerika und Europa stagnierte. Für das Gesamtjahr 2018 erwarten wir eine weltweite Primäraluminiumproduktion von 64 Mio. t. Die Lagerbestände an der LME bewegen sich mit knapp 1,08 Mio. t auf dem Niveau des Vormonats, diejenigen der SHFE stiegen auf 791.000 t. Die investive Nachfrage sank dagegen im Januar um ein Fünftel im Vergleich zum Vormonat. Insgesamt ist die Versorgung immer noch gut. **Tendenz:** Für die Primäraluminiumpreise sehen wir bis März 2018 weiterhin eine Bewegung um die Marke von 2.200 US-\$ je Tonne mit einem Band von 250 US-\$, die Preise von Recyclingaluminium oszillieren um 1.950 US-\$ je Tonne.

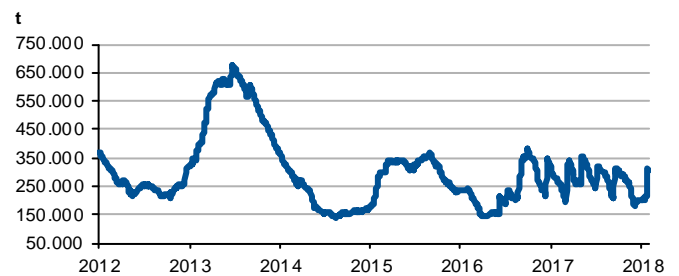
Kupferpreise

Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik v = vorläufig p = Prognose

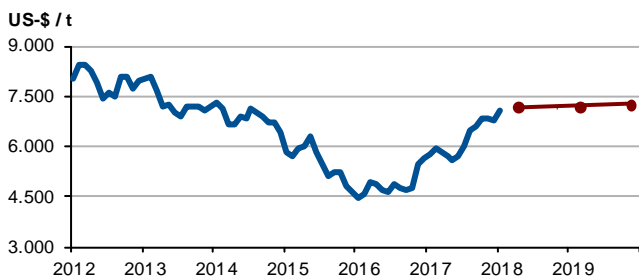
Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

31.01.18: 305.575

Kupferpreise



Quelle: MBI

31.01.18: 7.079 (Jan.: Ø 7.066)

Markttrends

Bis Ende Oktober 2017 sank die globale Kupferminenproduktion um 2,6 %. Der Verbrauch und die Raffinadeproduktion (getragen von vermehrtem Recycling) stagnierten weitgehend. Dies korrespondierte zu einem Angebotsdefizit von 175.000 t. Die Lagervorräte an der LME lagen Ende Januar 2018 bei knapp 306.000 t, an der SHFE bei 164.000 t. Für das Gesamtjahr 2018 sehen wir einen Weltverbrauch von 24,3 Mio. t. Langfristig positive Impulse kommen von der E-Mobility sowie der ITK-Branche und der Renewables Industrie. **Tendenz:** Wir prognostizieren für die Kupfernotierung bis Ende des ersten Quartals 2018 eine Bewegung in einem Band von 600 US-\$ um die Marke von 7.100 US-\$ je Tonne.